

Aus den Sektionen = Nouvelles des sections

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **41 (1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le prix de la *carte du dimanche* est de frs. 7.— (service compris) et comprend le prix du banquet au Pavillon de la Tonhalle (sans boissons) et la course à la Clinique Hirslanden.

Dans le but de pouvoir réserver le nombre nécessaires de places assises tant pour la course à l'Uetliberg que pour celle à Hirslanden, nous prions les participants de bien vouloir écrire un OUI ou un NON dans les colonnes correspondantes du bulletin d'adhésion.

Les inscriptions avec paiement anticipé au compte de chèques postaux VIII 22522 «Croix-Rouge, Assemblée ordinaire des délégués à Zurich» sont à adresser avant le 10 mai à *Monsieur E. Keller-Ruegg, Witikonstrasse 32, Zurich 7.*

L'inscription avec paiement anticipé a l'avantage de permettre aux délégués de recevoir d'avance — et par la poste — leur carte de fête, ce qui leur permettra de se rendre directement dans les hôtels qui leur sont désignés.

Nous engageons vivement tous les membres de la Croix-Rouge, ses amis et les membres des Sociétés affiliées d'assister nombreux à la journée de la Croix-Rouge 1933 si aimablement préparée par la section zurichoise.

Zurich et Berne, le 21 avril 1933.

Pour la direction de la Croix-Rouge Suisse:

Le président, Dr. A. von SCHULTHESS.

Le secrétaire général, Dr. C. ISCHER.

Vorliegende Klischees sind uns in gütiger Weise von der Firma Gebr. Fretz A. G., in Zürich, zur Verfügung gestellt worden.

Aus den Verhandlungen der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes vom 21. März 1933.

In ihrer Sitzung vom 21. März letzten hat die Direktion als neues Mitglied gewählt Herrn Redaktor A. Auf der Maur, Luzern. Diese Wahl geschah in Ersetzung des verstorbenen Mitgliedes Herrn Nationalrat Hans von Matt in Stans. Die

Direktion ist überzeugt, in Herrn Auf der Maur einen sehr geschätzten Mitarbeiter aus der Innerschweiz zu erhalten, den auch wir herzlich begrüßen möchten.

Die Redaktion.

Aus den Sektionen. - Nouvelles des sections.

Zweigverein Oberaargau des Roten Kreuzes.

Unsere diesjährige Hauptversammlung, die wohl infolge des zum Hinausschweifen in die leise erwachende Frühlingsnatur einladenden Sonnenscheins leider nur schwach besucht war, fand Sonntag den 26. März im «Kreuz» in

Langenthal statt. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten, Herrn Dr. Huber, der den Tagesreferenten, Herrn Dr. Lauener, Schularzt in Bern, im besondern willkommen hiess, wurde zur raschen Behandlung der Traktanden geschritten. Ausser den statutarischen lagen keine weiteren vor.

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde verlesen und genehmigt. In Anlehnung an den gedruckt vorliegenden Jahresbericht entledigte sich der Präsident in klarem Votum seines «Obligatoriums». Nach Abstattung herzlichen Dankes an alle diejenigen, denen er zukommt, besonders den Vertrauensleuten für ihre wertvolle, wenn auch auf Grund der gegenwärtigen Zeitläufte nicht im gleichen Masse dankbaren Werbetätigkeit.

Die Arbeit unseres Vereins hat sich im letzten Berichtsjahr im allgemeinen im Rahmen des bisher Gewohnten bewegt. Wie immer subventionierten wir die in unserem Gebiet von den Samariternvereinen durchgeführten Kurse. Der Mitgliederbestand ist von 1851 auf 1883 gestiegen, weist also einen Zuwachs von 32 Mitgliedern auf, was angesichts der Zeitlage sehr erfreulich ist. Das Zutrauen, welches dem Wirken des Roten Kreuzes in allen Schichten der Bevölkerung entgegengebracht wurde, erfüllt uns mit Dank. Trotz der bösen Zeit und ihren Anforderungen an den Einzelnen sowohl wie auch an die Allgemeinheit bedürfen wir dringend der Unterstützung von Volk und Behörden, wenn der wichtigste Zweig unserer Tätigkeit, die Tuberkulosefürsorge, nicht Schaden erleiden soll. Dies um so mehr, als uns die durch die Annahme des Hilfsgesetzes neugeschaffenen Verhältnisse der Uebergangszeit in bezug auf die finanzielle Sicherstellung des Werkes etwas Schwierigkeiten bereiteten. Auch hatten wir mehrmals Fürsorgerinnenwechsel. Fräulein *Margrit Wirz*, die seit der Gründung ihre ganze Kraft und Hingabe in den Dienst der Tuberkulosefürsorge stellte, musste aus Gesundheitsrücksichten ihre Tätigkeit bis auf weiteres aufgeben. Unsere Tuberkulosefürsorgestelle ist ihr

zu höchstem Dank verpflichtet. Wir hoffen, dass Fräulein *Wirz* instande sein wird, ihre Arbeit wieder aufzunehmen, sobald uns die finanziellen Mittel gestatten, die dringend nötige zweite Fürsorgestelle zu schaffen. Fräulein *Bunjes*, die provisorisch an ihre Stelle gewählt wurde, verliess uns nach kurzem Wirken, um eine definitive Wahl als Fürsorgerin der Aemter Nidau und Erlach anzunehmen. Ihre Nachfolgerin, Fräulein *Hegi*, verliess uns ebenfalls nach wenigen Wochen, weil sie einer Anstellung als Pfarramtsgehilfin den Vorzug gab. Seit Oktober amtet Fräulein *Frieda Aeschlimann* aus Huttwil als unsere Fürsorgerin. Mit besonderem Dank gedachte der Präsident auch unseres Vorstandsmitgliedes Fräulein *Bertha Böhlen*, Langenthal, die sich überall, wo es not tat, in uneigennütziger Weise zur Verfügung stellte und so eine recht grosse Stellvertretungsarbeit bewältigte. Die Sprechstunden in Langenthal, Herzogenbuchsee, Huttwil, Niederbipp und Wangen wurden von 283 Hilfesuchenden benützt. An die Fürsorgestelle erfolgten 173 Neuansmeldungen. In 147 Fällen wurde Kurversorgung verordnet. Aus den Vorjahren stehen noch 90 Patienten unter Kontrolle, die in gewissen Zeitabständen durch die Fürsorgerin besucht werden. Diese nachgehende Fürsorge wirkt sich praktisch günstig aus, indem oft Rückfälle vermieden werden können durch rechtzeitige Vermittlung von Nachkuren, Abgabe von Kontrollscheinen für ärztliche Untersuchungen, von Nahrungs- und Stärkungsmitteln, durch Wohnungssanierung etc. Die Verabfolgung von Fischtran wurde wiederum überall sehr begrüsst. Infolge der überall herrschenden Arbeitslosigkeit begegnet die Arbeitsbeschaffung für sana-

toriumsentslassene Patienten grossen Schwierigkeiten.

In sehr verdankenswerter Weise hat Frau Streit-Jaberg, Langenthal, auch dieses Jahr wieder in ihrem Geschäft den Verkauf von Arbeiten unserer Patienten durchgeführt. Da leider nicht alle verkauft werden konnten, werden wir uns bemühen, diesen Zweig noch besser auszubauen.

Zum Schluss unterzog der Präsident die Arbeit unseres Zweigvereins einem Vergleich mit derjenigen in andern Zweigvereinen. Aus dem statistischen Material, das ihm dabei diente, geht hervor, dass wir punkto Arbeitsandrang und Arbeitsleistung nicht schlecht dastehen. Er gab dem Wunsche Ausdruck, dass diese Zusammenarbeit im Verein mit den Behörden, dann aber auch mit der Liga, einen erspriesslichen Fortgang nehmen möge und schloss mit nochmaligem Dank an alle, die das schöne Werk fördern helfen.

Ueber das abgelaufene Jahr im unter ärztlicher Leitung stehenden Frauen-erholungsheim auf dem Hinterberg in Langenthal referierte dessen Kommissionspräsident, Herr Dr. Rikli. Die Krise macht sich auch hier bemerkbar. Die Zahl der Pensionärinnen betrug 106 (1931: 127) mit 2270 (1931: 2675) Kurtagen. Trotz selbstverständlich gleichbleibender, reichlicher und guter Verpflegung musste sich das Heim mit fast

durchweg niedrigeren Pensionspreisen als früher begnügen. Trotzdem kann man mit dem Betriebsergebnis, das noch kein Defizit aufweist, zufrieden sein. Die Hauptsache, der gesundheitliche Gewinn der Patienten, ist auch im verflossenen Jahr nicht ausgeblieben. Herr Dr. Rikli sprach allen treuen Gönnern des Heims den herzlichsten Dank aus und richtete einen warmen Appell an die Anwesenden, erholungsbedürftige Frauen auf das Heim aufmerksam zu machen.

Die Jahresrechnung wurde in ihren Hauptposten verlesen und genehmigt. Unsern Kassierern, Herrn Grossenbacher und Fräulein Hartmann, wurde für ihre treue und gewissenhafte Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Das Budget zeigt uns, dass wir auch weiterhin dringend auf die Hilfe von privater Seite angewiesen sind. Wir hoffen, dass sie im kommenden Jahr nicht ausbleiben werde.

Wahlen waren keine zu treffen. Der Vorstand bleibt also derselbe. Nach der Behandlung der Traktandenliste hörte die Versammlung einen äusserst instruktiven Vortrag von Herrn Dr. Lauener, Bern, über das interessante Thema «Heilkunst und Heilverfahren in kritischer Beleuchtung» an. Es ist nicht möglich, hier eingehend darauf zurückzukommen. Wir hoffen, dass er in dieser Zeitschrift in globo einer weitem Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden könne.

—s—

Werbet Abonnenten für das „Rote Kreuz“!